

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 8

Rubrik: Peterli der Naturforscher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peterli der Naturforscher

2

EIN BILDERBOGEN FÜR KINDER VON MARCEL VIDOUDEZ



Die Mutter hat Peterli erlaubt, seinen neuen Freund, den Schafhirten, auf die Alp zu begleiten. Der erzählt ihm wunderbare Geschichten aus den Bergen.



Er will ihm Gemsen zeigen. Er vertraut die Schafe der Obhut des Hundes an und führt Peterli vorsichtig über einen Felsweg.



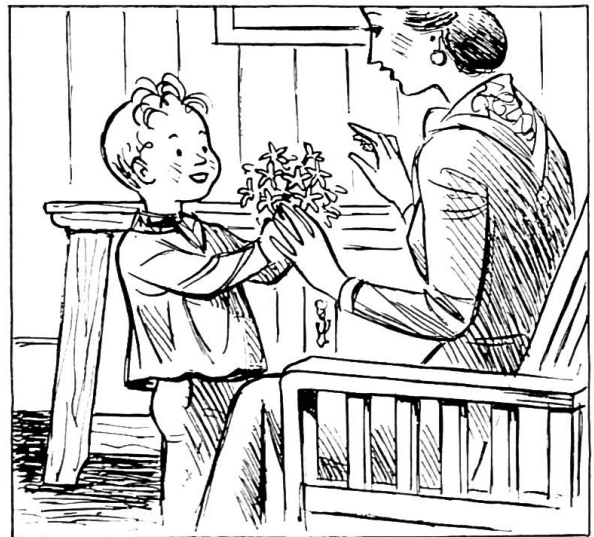
Auf ihrem Beobachtungsposten angelangt, entdecken sie wirklich ein Gemsrudel. Ein Gemsbock bewacht es.



Peterli stösst einen Freudenschrei aus, aber da warnt der Bock mit einem Pfiff und – fort sind die Gemsen.



Auf dem Rückweg entdeckt Peterli einen Fleck mit Edelweiss. Der Hirte erlaubt ihm, von den seltenen Blumen zu pflücken.



Glücklich und stolz übergibt Peterli am Abend der Mutter das Edelweißsträusschen. Sie hat Freude daran, aber erklärt ihm, dass man von dieser geschützten Blume höchstens zwei, drei pflücken sollte.